

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Werkstatt in der Hosentasche. Nr. 37. Von Armin Bratschi.

Jedes Buben sehlichster Wunsch ist es wohl, ein eigenes Sackmesser zu besitzen; er fühlt sich in seiner ganzen Würde gehoben, wenn er am Geburtstag mit seiner Hand behütend seinen « Hegel » umschließen kann. Eine Zeitlang schnitzt und « schnäfelt » er dann an allem und jedem herum, bis das Messer nicht mehr richtig schneidet, bis seine Ideen verpufft sind und das Messer in einer dunklen Ecke zur Ruhe kommt.

Aber ganz zu Unrecht — das Sackmesser kann wirklich eine kleine Werkstatt in der Hosentasche sein, vorausgesetzt, daß wir es gut schleifen können und Ideen haben, ihm Arbeit zu geben. Armin Bratschi, der Lehrer aus dem Simmentaler Bergdorf, hat in der Freizeit-Wegleitung Nr. 33, « Sackmesserarbeiten », gezeigt, wie man das Sackmesser schleifen und führen muß und was man damit alles schnitzen kann. Mit der neuen Freizeit-Wegleitung Nr. 37 bringt er eine neue Fülle von Anregungen zu kleinen und nützlichen Dingen, unerschöpfliche Werkmöglichkeiten für unser Sackmesser. Wir müssen nur schauen und wagen, dann wird uns vieles gelingen.

Die Freizeit-Wegleitung « Die Werkstatt in der Hosentasche » gehört in die Hand jedes aufgeweckten Buben und verständnisvollen Vaters. H. T.

Handweben. Nr. 38. Von Gustav Fischer.

Handgewobene Stoffe — wer kennt sie nicht, diese etwas rauhen, farbenfrohen Gewebe, die so gut zum warmen Ton der in guter Handwerkerarbeit geschaffenen Massivholzmöbel passen? Sie tragen wie Blumen Farbe und Freude in unsere Stube und sind Zeugnis gestaltender Hände.

Die Wegleitung von Gustav Fischer möchte vielen den Sinn und das Verständnis für das Weben, eine der ältesten handwerklichen Tätigkeiten des Menschen, geben und die Lust, selber an den Webrahmen zu sitzen, wecken. Das Büchlein will kein Lehrbuch für zukünftige Berufsleute sein, es will keine « Heimarbeiter » anlernen zu späterem Erwerb. Mit ihren vielen Illustrationen vermittelt die Anleitung den zu ihrer Freude in der Freizeit Schaffenden alle nötigen Hinweise über den Vorgang des Webens, über das Weben auf einfachen Webrahmen und eine einfache Bindungslehre sowie Winke für die Musterung, für das eigene freie Gestalten, für die Beschaffung des Materials. Weben ist wie Modellieren und Schnitzen für den modernen Menschen der Büros und Fabriksäle eine der schönsten Möglichkeiten, in seinen freien Stunden selbständig etwas Ganzes zu schaffen. Nach eigener Lust kann er Zettel und Einschlag binden, farbige Wollfäden oder andere Materialien aneinanderfügen, bis ein Gewebe ganz persönlicher Art entsteht. H. T.

Bau dir einen Webstuhl. Nr. 39. Von Armin Bratschi.

Mit dem frohen Weberruf « Wibi — Wäbi — Wupp! » schließt Armin Bratschi diese neueste Freizeit-Wegleitung. Und er möchte damit den Weg zu einem beglückenden Werken in der freien Zeit öffnen. So sehr sind Gewebe aller Art Teil unseres Alltags geworden, daß die wenigsten noch etwas wissen über den uralten Vorgang des Webens, über das Beglückende, wenn unter den eigenen Händen lebendig das Gewebe wächst, nach freier Wahl und Lust Farben sich aneinanderreihen, aus vielen Einzelfäden ein Ganzes geschaffen wird.

Armin Bratschi möchte mit dieser Bauanleitung zeigen, wie mit einfachsten Mitteln ein kleiner, brauchbarer Webstuhl gebastelt werden kann, der trotz seiner Einfachheit und Kleinheit die Freude am Weben zu wecken und einen richtigen Stoff zu geben vermag. Es ist aber nicht nur eine trockene Anleitung; in launiger Weise schildert der Verfasser auch eingehend und sorgfältig alle technischen Einzelheiten, die für den Bastler notwendig sind. H. T.

M I T T E I L U N G E N

Sonntag, den 25. Februar 1951, wurde von den Frauenzentralen Zürich und Winterthur der 22. kantonale Frauentag durchgeführt, der unter das Thema *Unsere Aufgabe in bedrohter Zeit* gestellt war. Prof. Dr. Gustav Egli, Winterthur, erinnerte in seinem Vortrag « Die Schweiz — unser Erbe — unsere Verpflichtung » an das geistige Erbe Europas, im besondern an die Rechtsgedanken, die unserem Staate zugrunde liegen und rief die Hörerinnen auf, der Jugend in Mut, Opfersinn und Ehrfurcht Vorbild zu sein. Fräulein Dr. Somazzi, Bern, orientierte in freier, formvollendeter Rede über « Das große Weltgeschehen », das — leider — auch unser Land zwingt, den Frieden durch Aufrüstung zu verteidigen. Aber die Rednerin ist überzeugt, daß schöpferische Prinzipien nicht verloren gehen, wenn sich mutige Menschen dafür einsetzen — wenn man sich seines Erbes würdig erweist. Einen wohlthuenden Ausklang der Tagung brachte der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Eduard Schweizer, Zürich, « Unser Weg ». Er übersetzte in die Praxis des Alltags, was für ein Segen besonders

frauliches Wirken, durch die Kraft des Herzens, durch das Durchhaltenkönnen, das Nahesein bei den alltäglichen Dingen, die starke Gabe der Einfühlung, in bedrohter und schwerer Zeit sein kann und somit besten Dienst an der Heimat in sich trägt. M.

Gestricktes für die ganze Familie heißt der vielversprechende Titel des neuesten Handarbeitsheftes von « Meyers Schweizer Frauen- und Modeblatt ». Und wirklich — die strickfreudige Hausfrau und Mutter, die gerne für ihre Lieben etwas strickt, findet in diesem Heft die mannigfaltigsten Vorlagen: Jacken, Kimonopullover, Boleros und Westen für Damen, Pullover und Westen mit und ohne Ärmel für den Herrn, Pullover und Höschen für Buben, Mädchenkleider und -pullover usw. Selbst das Allerkleinste wurde nicht vergessen; es ist gleich mit einer sechsteiligen Garnitur bedacht worden.

Das Handarbeitsheft « Gestricktes für die ganze Familie » ist zum Preise von Fr. 1.10 in den meisten Buchhandlungen, Papeterien und Kiosken erhältlich oder kann direkt vom Verlag G. Meyers Erben, Klausstraße 33—35, Zürich 8, bezogen werden.

Die 20. kantonale Abstimmung über das Frauenstimmrecht. Sie brachte am 25. Februar die Ergebnisse, die man mehr oder weniger erwartete: Die Hälfte der Waadtländer Stimmbürger ging zur Urne, 40 % der Abstimmenden sprachen sich für die Verfassungsrevision aus, die den Frauen in den Gemeinden, die es wünschten, das Stimmrecht verliehen hätte. 60 % waren dagegen. Lausanne-Stadt hat angenommen. « Während die Kampagne vorwärts schritt, die sich übrigens mit Ruhe und Würde abspielte », schreibt man uns aus dem Waadtland, « spürten wir, daß der Block der Gegner härter und härter wurde; keine noch so gute Begründung sickerte mehr durch, und man fühlte es: Es wird nein gestimmt, weil es nein heißt, und weil die Männer allein stimmen und die Frauen zu schweigen haben! »

Die erwartete Niederlage hat die Führerinnen der waadtländischen Frauenbewegung nicht überrascht; sie fühlen sich stark in der schönen Solidarität, die sie in den vergangenen Wochen umgeben hat, wo alle Kreise und alle Parteien mit ihnen zusammengearbeitet haben. Sie werden die Arbeit fortsetzen und werden eines Tages an besser informierte Wähler appellieren. Die gerechte Sache siegt am Ende doch, und die Frage des Frauenstimmrechts, die im Kanton Waadt seit 1884 gestellt wird, kann zuletzt nur bejaht werden. Geduld ist eine weibliche Tugend . . . F. S.

«Squibbs» und das Frauenstimmrecht. Es gibt wohl keinen Radiohörer, der den genialen Radioreporter «Squibbs» (Marcel Suès, Advokat aus Genf) nicht kennt. An einem Sonntagnachmittag ließ er sich, als kleines Intermezzo, auch einmal interviewen, und zwar von einer ganz gewöhnlichen Hörerin, einer würdigen Dame, die mit ihrem Mann einem großen Knabeninstitut vorsteht. Unter anderem fragte sie ihren Reporter: « Und das Frauenstimmrecht? Was halten Sie davon? » Squibbs: « Oh, ich bin natürlich dafür, für Gemeinde, Kanton und Eidgenossenschaft! » — « Wie, Sie sind dafür? Sie sind also so modern? Er: « Nein, ich bin gar nicht modern, ich bin nur gerecht! » F. S.

Schul- und Handfertigungs-Material

Vorteilhafte Preise und Konditionen. Offerten oder Vertreterbesuch auf Wunsch.
Sorgfältige und prompte Bedienung

Marktgasse 39—41 **KAISER** & Co. AG., Bern

Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

Bedeutende Frauen. Mrs. *Mildred Allport*, in Bern noch in bester Erinnerung als Presseattaché bei der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, ist nach Bonn berufen worden. Sie wird beim Hochkommissariat der Vereinigten Staaten in Westdeutschland dem Bureau für Frauenfragen (Kulturfragen und Information) vorstehen.

Eine schwedische Juristin, *Kerstin Hesser*, ist vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten zum Attaché ernannt worden. Nach einem Jahr Arbeit in Stockholm wird sie einer Gesandtschaft zugewiesen. Zum zweitenmal hat in diesem Land eine Frau einen solchen Posten inne.



MUSIK - AKADEMIE ZÜRICH

Florastraße 52, Zürich 8

Kurs für Chordirigenten

vom 9.—14. April 1951, unter Leitung von **Hans Lavater** und **Emil Frank**. Kursgeld Fr. 45.—.

Prospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat der Musik-Akademie Zürich, Florastraße 52. — Anmeldungen bis spätestens 20. März 1951.

Frühlingsreise nach Sizilien

7. bis 21. April = 15 Tage in kleiner Gruppe

Bahn 2. Kl.: Zürich—Neapel/Rom—Zürich. Schiff 2. Kl.: Neapel—Palermo

Flugzeug: Palermo—Catania/Catania—Rom

6 Tage Palermo mit ganztägigen Ausflügen in Privatautos nach Monreale, Agrigento, Segesta-Trapani. — **2 volle Tage in Syrakus** (3 Übernachtungen) Ausflüge im Ruderboot und Pferdekütschen in die interessante Umgebung der Stadt. Autofahrt ins Ätnagebiet. — **2 volle Tage in Taormina** (3 Übernachtungen). Gute Hotels. Keine Überanstrengung. Auch ältere Personen können sich gut beteiligen.

Auskunft und Prospekte durch die Reiseleitung

Margherita Frey Schulweg 4 **Uster** Tel. 96 98 60

Rotkäppchen

Als Separatabdruck, in Antiquaschrift (Bodoni), erschienen u. bei der Buchdruckerei Bächler & Co., Marienstraße 8, Bern, erhältlich:

1 Ex. à 30 Rp., von 10 Ex. an 25 Rp.

Größere Widerstandskraft,
gesteigerte Leistungsfähigkeit und
mehr **Lebensfreude**
durch eine Kur bei uns

KURHAUS **Sennrüti**
DEGERSHEIM Tel. (051) 5 41 41

Die Freude der Lehrerin

ist der äußerst handliche, zuverlässige und billige **Kleinvervielfältiger** für Hand- und Maschinenschrift, der

† USV-Stempel †

Er stellt das Kleinod und unentbehrliche Hilfsmittel tausender schweizerischer Lehrerinnen und Lehrer dar. Einfach und rasch im Arbeitsgang, hervorragend in den Leistungen

No. 2 Postkartengröße Fr. 28.—
No. 6 Heftgröße Fr. 33.—

Verlangen Sie Prospekt od. Stempel zur Ansicht

USV-Fabrikation und Versand:

B. SCHOCH, Oberwangen (Thurg.)
Papeterie Tel. 6 79 45

Dr. *Cécile-Renée Delhorbe*, Lausanne, Mitarbeiterin verschiedener Zeitungen, hat diesen Winter das Stipendium erhalten, das jedes Jahr einem Schweizer Schriftsteller zugesprochen wird zur Förderung der intellektuellen Zusammenarbeit England-Schweiz. M^{me} Delhorbe wird nach England reisen, um dort mit den literarischen Kreisen Fühlung zu nehmen.

In Neuenburg ist Dr. *Claire Rosselet* zur Direktorin der Stadtbibliothek ernannt worden, wo sie seit 1919 tätig ist.

Zahlreiche unserer literarischen und touristischen Gesellschaften haben unter ihren Mitgliedern viele Frauen; doch meistens bestehen die Vorstände nur aus Männern, und dabei könnte die Mitwirkung der Frau neue und interessante Anregungen bringen. Die historische Gesellschaft des Kantons Neuenburg hat nun erfreulicherweise Fräulein Gabrielle Berthoud, Geschichtslehrerin an der Mädchensekundarschule, in ihren Vorstand gewählt. Wer folgt nach?

F. S.

SCHILD AG.

Tuch- und Deckenfabriken Bern und Liestal

Herren- und
Damen-Kleiderstoffe
Woldecken

VERSAND DIREKT AN PRIVATE — VERLANGEN SIE UNSERE MUSTER

RECHTSCHREIBBUCHER

von Karl Führer. Vorzüglich empfohlen - Billig und unübertrefflich praktisch

Einzelpreise: I. Heft (3.—5. Schuljahr), 70 Rp. II. Heft (5.—9. Schuljahr), 90 Rp.

Schweizer Rechtschreibbuch, für Sekundar-, Real-, Bezirks- und Kantonsschulen und Private, broschiert Preis Fr. 3.10, gebunden Fr. 5.30

Partiepreise:	1 Ex.	10—49	50 u. mehr
I. Heft	Rp. 70	65	60
II. Heft	Rp. 90	85	80
Rechtschreibbuch br.	Fr. 3.10	2.90	2.75
„ geb.	Fr. 5.30	5.—	4.75

Wüst inbegriffen

Verlag Buchdruckerei Bächler & Co., Marienstraße 8, Bern

Postscheckkonto III 286 Telefon 2 77 33

Freude im Garten!

Wer hohe Erträge an Gemüse, Obst und Beeren erzielen will, verwende
AMMONSALPETER LONZA
VOLLDÜNGER LONZA

LONZA A G BASEL